

Fachliche Erweiterung Wirtschaft: Migration und Arbeitsmärkte

Prof. Dr. Pascal Goeke

Seminarinhalte

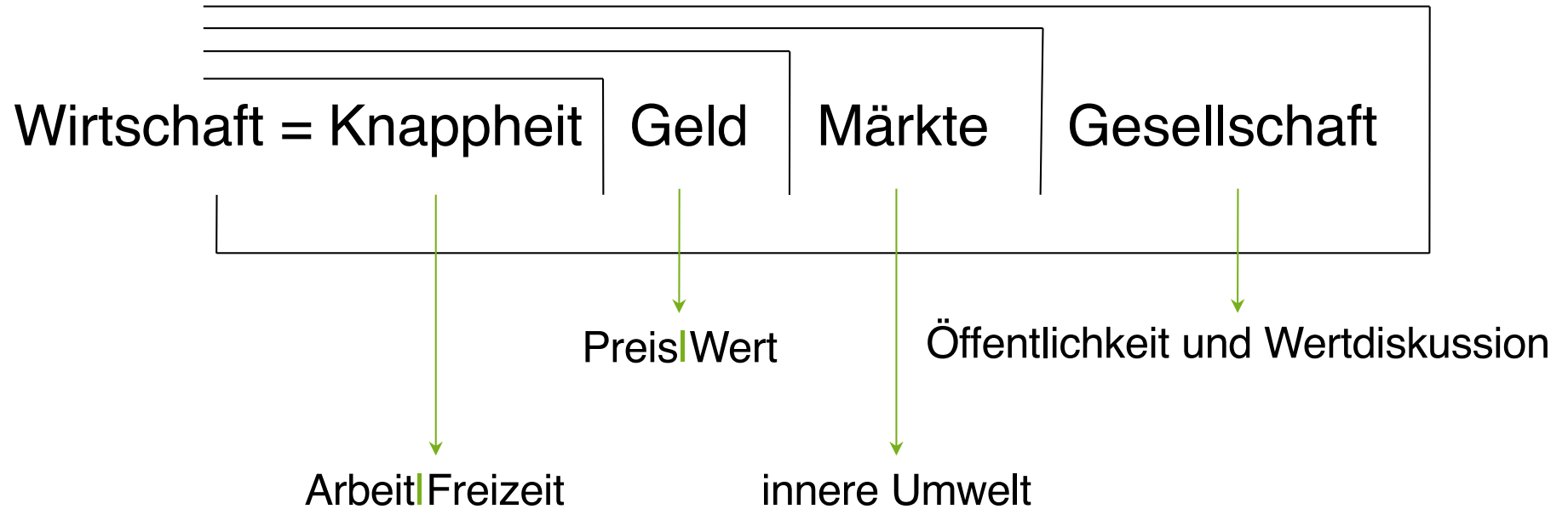




Die Form der Wirtschaft

eine systemtheoretisch orientierte Einführung

Die Form der Wirtschaft



Preise und Nutzen



ZH 100 – Auto-Kontrollschild

Dreistellig

Eine Ausnahme

Nur 2 Zahlen

ZH·100

Langformat

ZH
100

Hochformat

Aktuelles Höchstgebot

CHF 189 200

Gebote: 296

Restzeit: 5 Tage, 21:34:21

Bieten

Gebote können nur von angemeldeten Benutzern entgegengenommen werden.

Anmelden

Registrieren

Auktionsverlauf

AutoweltSchweizAG	189 200	03.11.2022, 20:26:30
ardiansee	189 200	03.11.2022, 21:20:31
AutoweltSchweizAG	188 800	03.11.2022, 20:26:30
ardiansee	188 800	03.11.2022, 21:20:24
AutoweltSchweizAG	188 400	03.11.2022, 20:26:30
ardiansee	188 400	03.11.2022, 21:20:17
AutoweltSchweizAG	188 000	03.11.2022, 20:26:30



Arbeitsmärkte und Migration

Markt: Das Grundproblem

- Das physische Überleben der Menschen verlangt nach Gütern und Dienstleistungen. Sobald diese Herstellung nicht in Form einer Subsistenzwirtschaft, sondern arbeitsteilig erfolgt, bedarf es Mechanismen zur Verteilung der Güter.
- Wer aber hat unter welchen Voraussetzungen Zugang zu welchem Anteil am erwirtschafteten Reichtum?
- Eine mögliche Gliederung (nach Karl Polanyi, 1957):
 - Die Verteilung von Gütern durch eine zentrale Instanz unter Gesichtspunkten der Bedürftigkeit (**Redistribution**)
 - Die mit der Verpflichtung zu einer späteren Erwidernung verbundene Gabe (**Reziprozität**)
 - Der auf wechselseitigen Nutzenvorteilen beruhende Tausch von Gütern (**Markt**) (Aspers/Beckert 2008, 225)

Aspers, Patrick und Jens Beckert (2008): **Märkte**. In: Maurer, A. (2008) (Hg.): *Handbuch der Wirtschaftssoziologie*. S. 225-246. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Polanyi, Karl (1957): **The Economy as Instituted Process**. In: Polanyi, K.; C. M. Arensberg und H. W. Pearson (1957) (Hg.): *Trade and Market in the Early Empires. Economies in History and Theory*. S. 243-270. Glencoe. The Free Press.

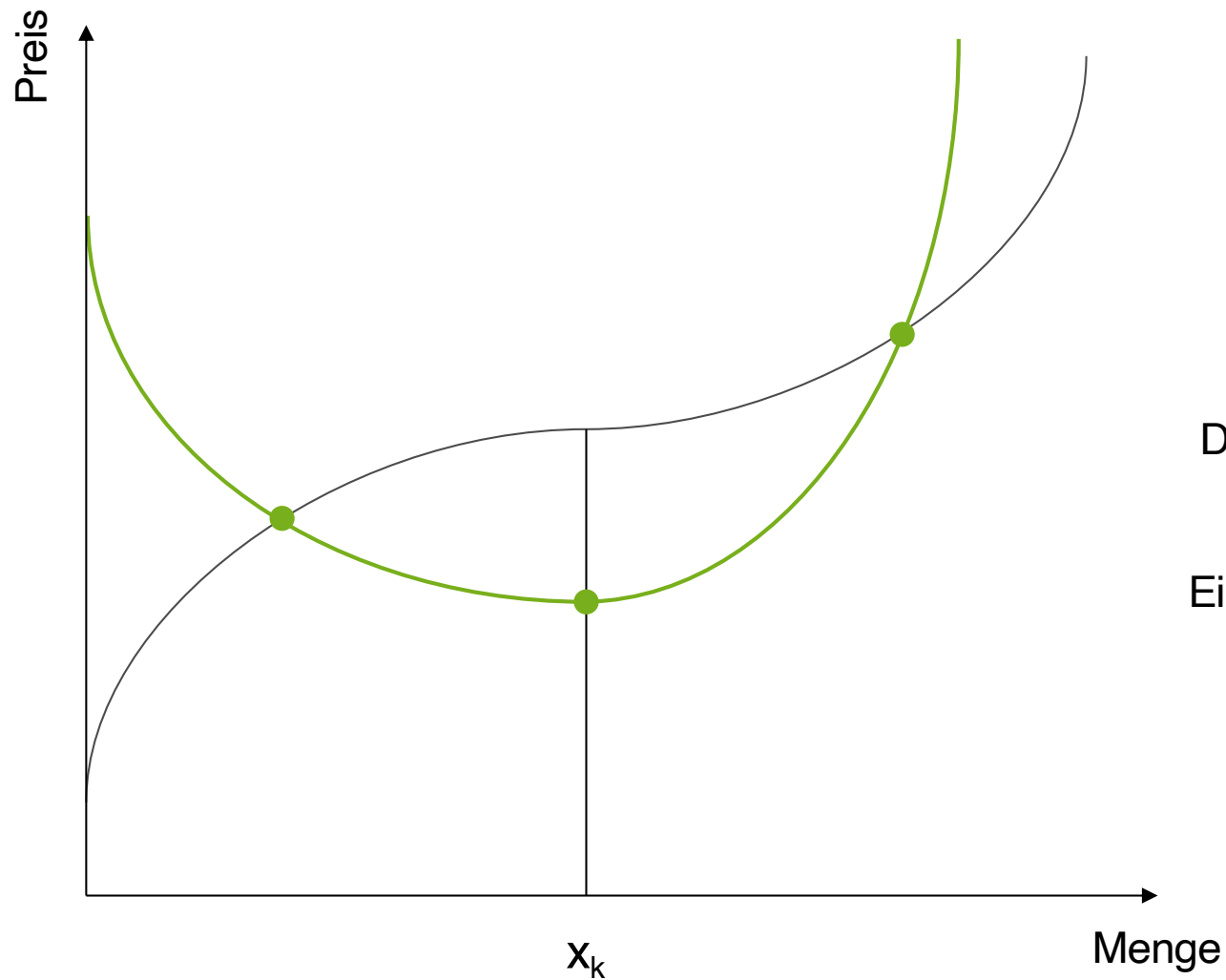
Begriffliches

Markt für	Angebot	Nachfrage	Preis
Arbeit	Arbeitsnachfrage	Arbeitsangebot	Lohn
Güter- & Dienstleistungen	Güter- & Dienstleistungsangebot	Güter- & Dienstleistungsnachfrage	Marktpreis
Finanzen	Geldangebot	Geldnachfrage	Zins

Nutzenfunktion & Grenznutzen

- Im Rahmen der **Entscheidungstheorie** ist die **Nutzenfunktion** die eindeutige Abbildung der Ergebnisse von Aktionen in die Menge der Nutzenmaße eines Entscheidungsträgers. Jedem Ergebnis e_j (Ergebnismatrix) wird genau ein Nutzenwert $u_j = f(e_j)$ zugeordnet.
- **Grenznutzen** bezeichnet den Nutzenzuwachs, der einem Haushalt durch den Konsum einer zusätzlichen Einheit eines Gutes erwächst. In formaler Sicht handelt es sich um die erste Ableitung der Nutzenfunktion.

Grenzkosten



Die **Grenzkosten (Marginalkosten)** sind die Kosten, die durch die Produktion einer zusätzlichen Einheit eines Produktes entstehen. Mathematisch ist die Grenzkostenfunktion die erste Ableitung (Steigung) der Kostenfunktion.

A decorative graphic on the left side of the slide, consisting of two vertical bars stacked vertically. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue.

Arbeitsteilung und Arbeitsmärkte

Einkommensunterschiede, Arbeitslosigkeit & Diskriminierung

MARKTMECHANISMEN

- Lohndifferenzierung
- Humankapital
- Begabung, Leistung und Zufall
- Ausbildung als Signal
- Superstar-Phänomen

MACHT

- Mindestlöhne
- Gewerkschaften
- Effizienzlöhne

VORURTEILE

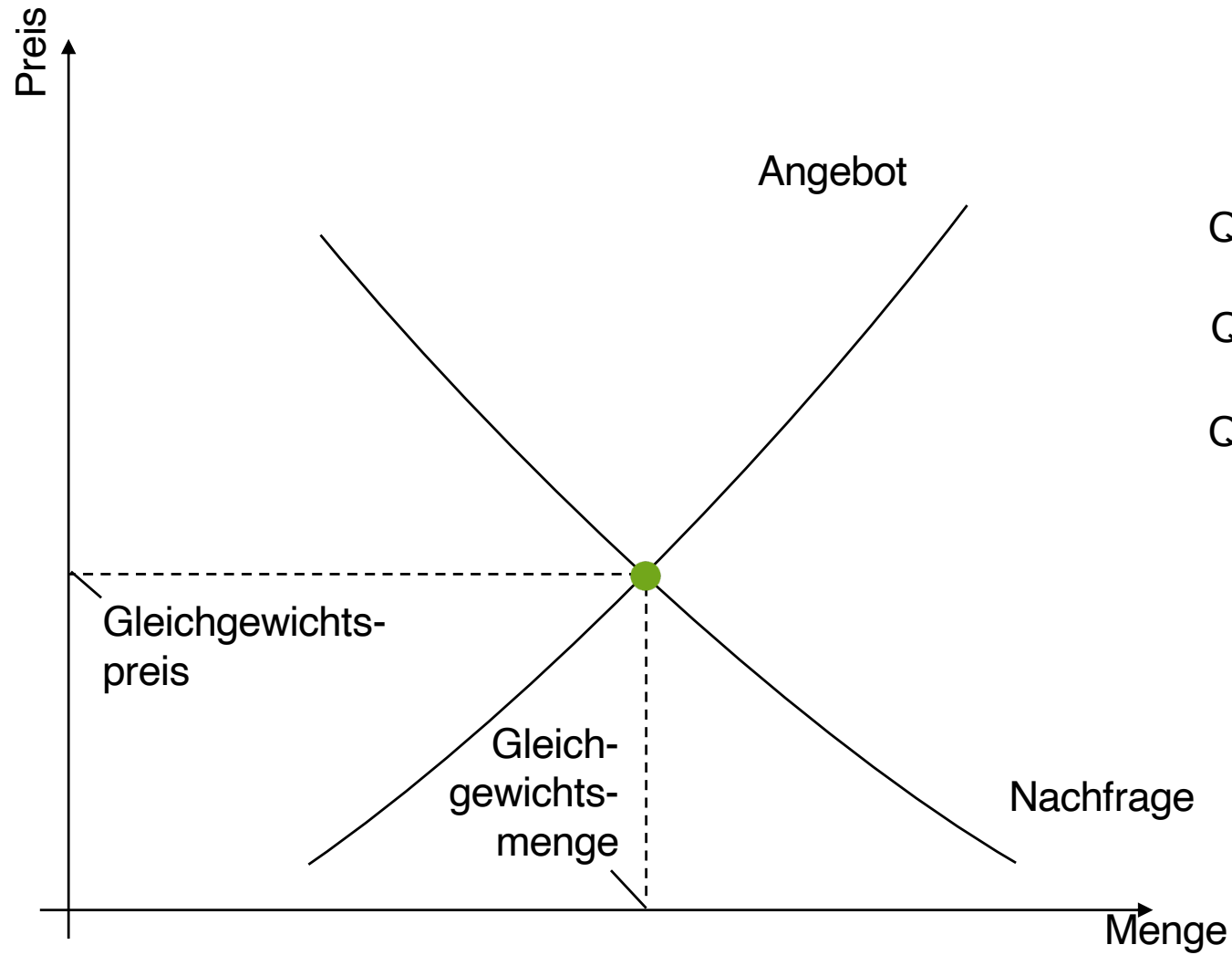
Diskriminierung durch

- Arbeitgeber
- Kunden
- Staat

A decorative graphic on the left side of the slide, consisting of two vertical bars. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue. They are stacked vertically and positioned to the left of the main title.

Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit

Angebot und Nachfrage

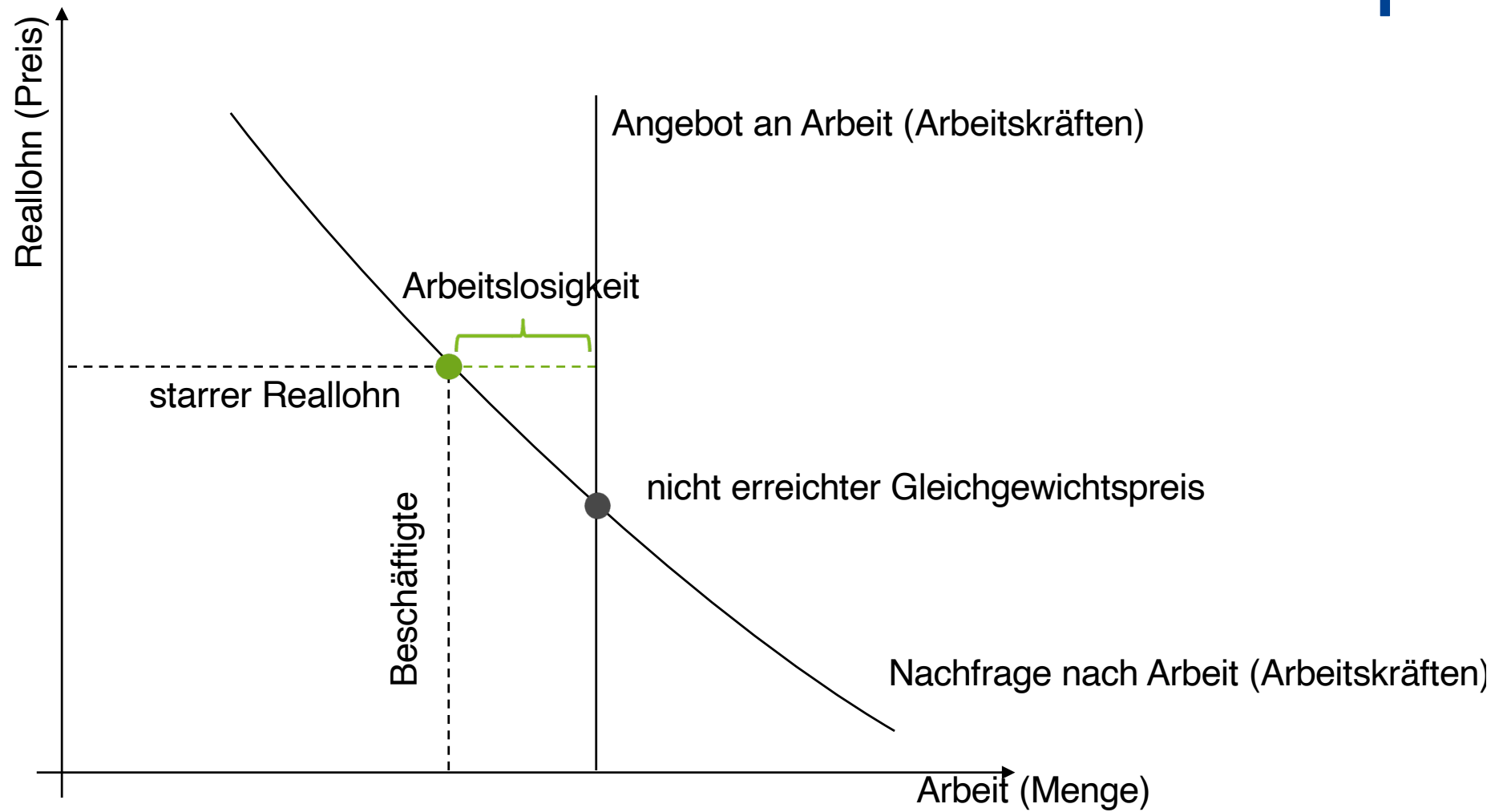


$$Q^d = D(P, Y)$$

$$Q^s = S(P, P_1)$$

$$Q^s = Q^d$$

Arbeitslosigkeit



Übung: Dauer und Formen der Arbeitslosigkeit

- Was sind Ihre Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit?
(Familien- und Bekanntenkreis, eigene Jobsuche)
Nennen Sie Dauer und Form der Arbeitslosigkeit.
- Ist der größte Teil der Arbeitslosigkeit langfristiger oder kurzfristiger Natur? Erläutern Sie Ihre Antwort!

Dauer der Arbeitslosigkeit

Person / Arbeitslosigkeit	Dauer in Monaten
1. Diplom – erste Stelle	3
2. Arbeitsplatzwechsel	2
3. Kündigung – Neuorientierung	4
4. Arbeitslosigkeit im Sommer (z.B. Skilehrerin)	6
5. Betriebsinsolvenz (55jährige Buchhalterin)	24
6. Schulabschluss – Ausbildung	3
7. Ausbildungsende – Neueinstellung	2
8. Jobwechsel	6
9. Betriebsinsolvenz in Ostdeutschland	36
10. Nachzug zur Partnerin & Jobwechsel	3

Dauer der Arbeitslosigkeit

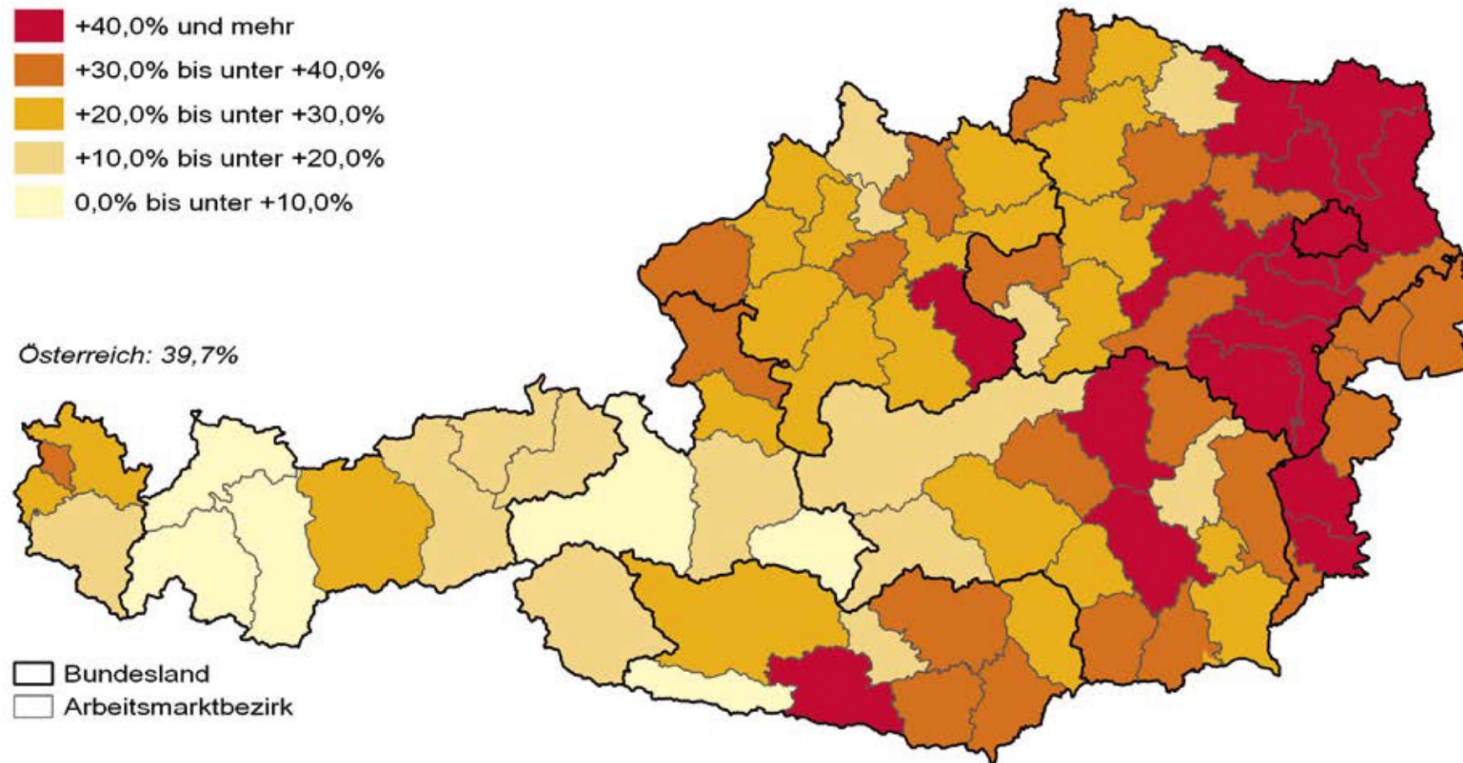
Person / Arbeitslosigkeit	Dauer in Monaten
1. Diplom – erste Stelle	3
2. Arbeitsplatzwechsel	2
3. Kündigung – Neuorientierung	4
4. Arbeitslosigkeit im Sommer (z.B. Skilehrerin)	6
5. Betriebsinsolvenz (55jährige Buchhalterin)	24
6. Schulabschluss – Ausbildung	3
7. Ausbildungsende – Neueinstellung	2
8. Jobwechsel	6
9. Betriebsinsolvenz in Ostdeutschland	36
10. Nachzug zur Partnerin & Jobwechsel	3

Durchschnitt: Summe der Monate (89) geteilt durch 10 gleich 8,9 Monate. Die meisten Personen, hier 8 von 10, sind kürzer als diese Zeit arbeitslos. Die meisten Monate, und damit auch die höchsten Kosten, entstehen aber durch langfristige Arbeitslosigkeit: hier 60 von 89 Monaten.

Langzeitarbeitslosigkeit in Österreich, 2021

Der Anteil der langzeitbeschäftigungslosen Personen an allen arbeitslos vorgemerkten Personen ist 2021 in den östlichen Arbeitsmarktbezirken – vor allem in Wien (gesamtes Bundesland), in großen Teilen Niederösterreichs und des Burgenlands, in vereinzelten Regionen in Oberösterreich, der Steiermark und im Süden Kärntens – überdurchschnittlich hoch, in den westlichen Regionen sind die Anteile tendenziell geringer.

Karte: Anteil Langzeitbeschäftigungslose an allen arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahr 2021 nach Arbeitsmarktbezirken

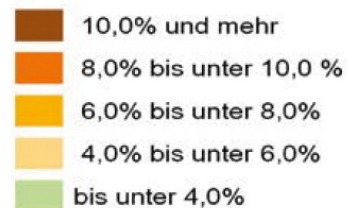


Quelle: AMS Österreich

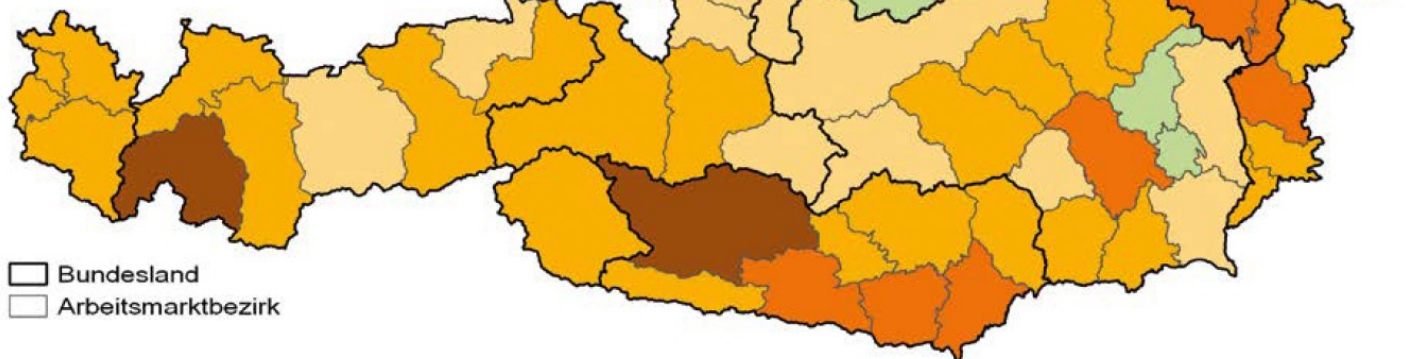
Arbeitslosigkeit in Österreich, 2021

Auf Ebene der Arbeitsmarktbezirke verzeichneten Landeck (11,5%) und Spittal/Drau (10,2%), die höchsten Arbeitslosenquoten. Die niedrigsten Werte wiesen die oberösterreichischen Bezirke Rohrbach (2,4%), Eferding (2,9%), Freistadt (3,2%), Grieskirchen (3,3%) sowie Weiz, Waidhofen/Ybbs und Perg mit jeweils 3,4% auf.

Karte: Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken im Jahresdurchschnitt 2021

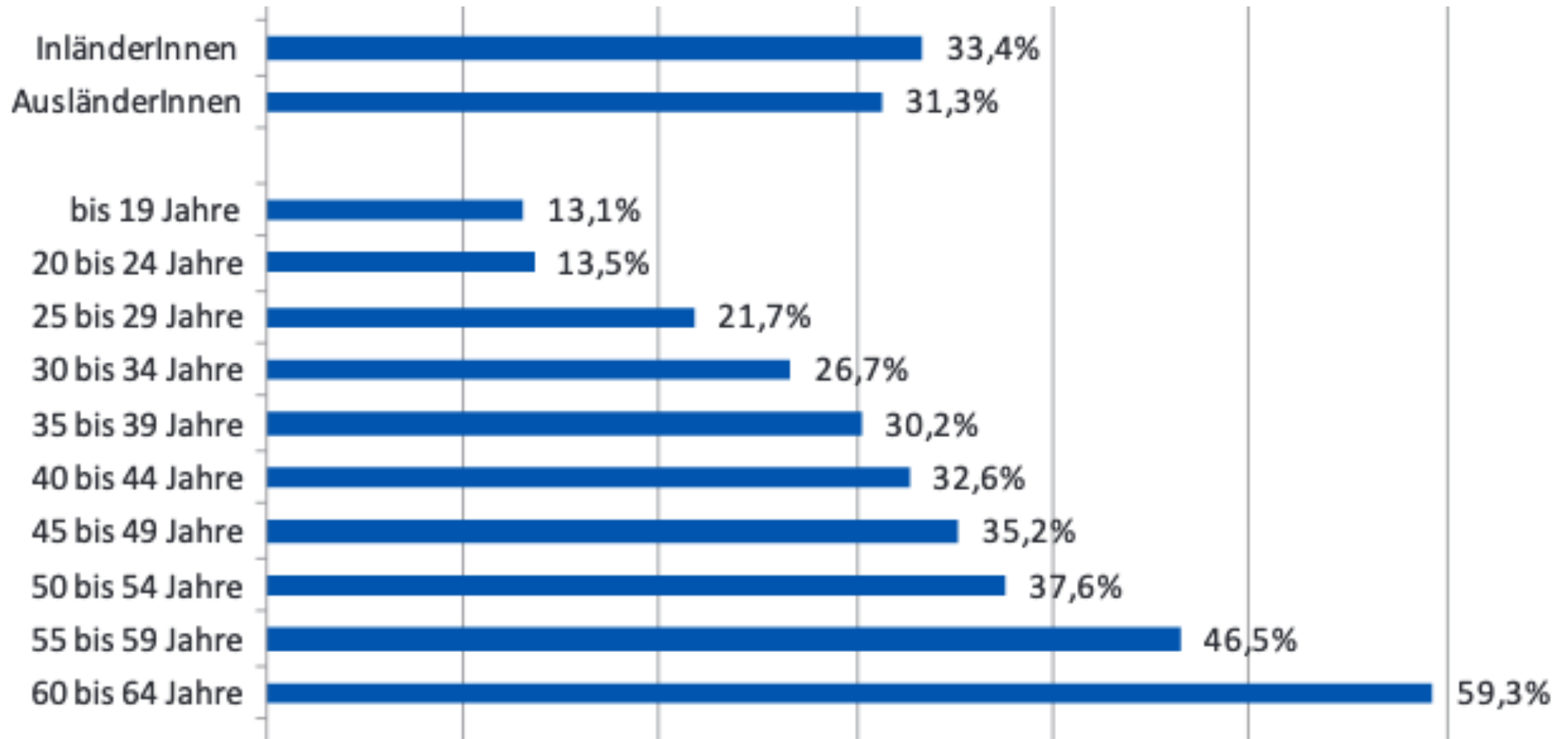


Österreich: 8,0%



Quellen: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

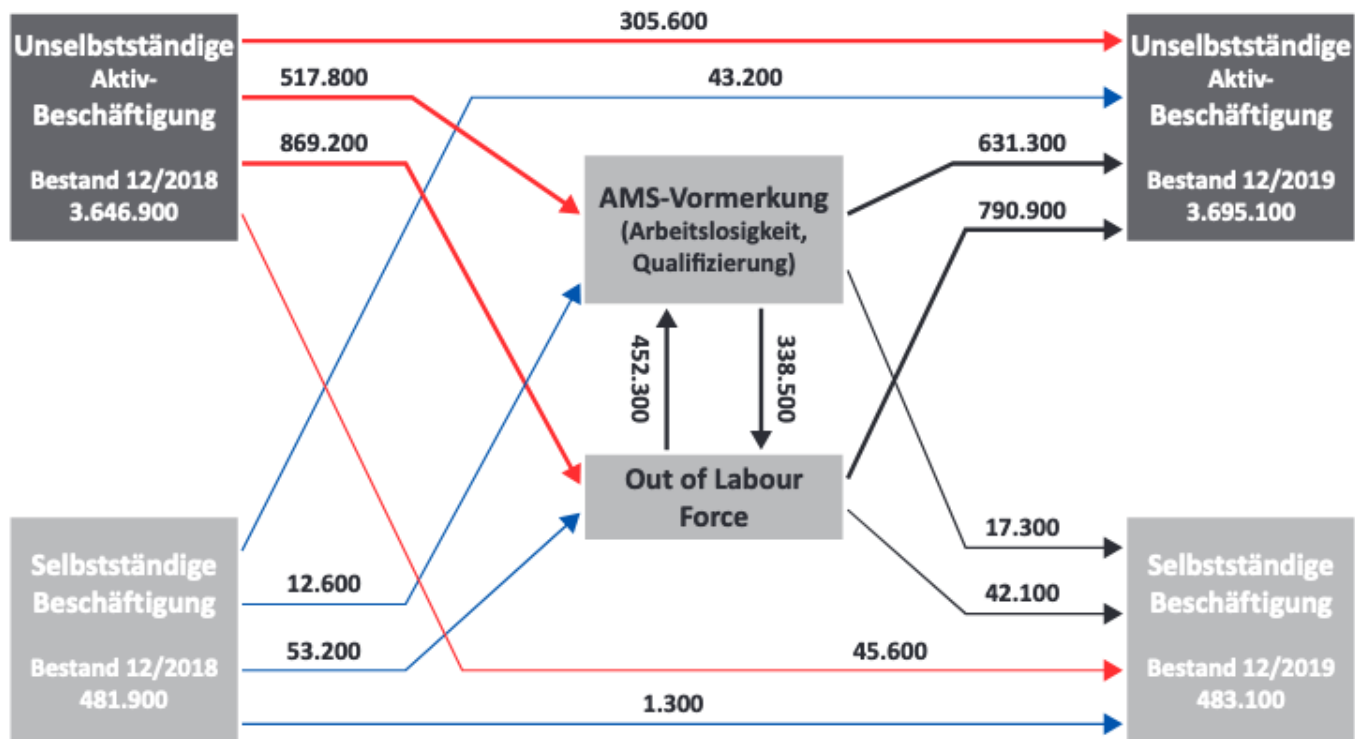
Langzeitarbeitslosigkeit in Österreich, 2019



Arbeitsmarktdynamik in Österreich, 2019

20% aller Wechsel in unselbstständige Aktivbeschäftigung kamen direkt aus einer unselbstständigen (305.600 Wechsel) oder selbstständigen Beschäftigung (43.200 Wechsel), 36% aus einer AMS-Vormerkung (631.300 Wechsel) und 45% aus einer erwerbsfernen Position (790.900 Wechsel). 40% aller Wechsel in eine AMS-Vormerkung kamen aus einer unselbstständigen oder selbstständigen Beschäftigung (530.400 Wechsel) und 34% aus einer erwerbsfernen Position (452.300). 49% aller Wechsel aus der Arbeitslosigkeit gingen in eine unselbstständige oder selbstständige Beschäftigung (648.600) und 25% in eine erwerbsferne Position (338.500).

Grafik: Arbeitsmarktdynamik in Österreich im Jahr 2019



Quelle: AMS, Erwerbskarrierenmonitoring

Anm.: Stand der Daten: 29.03.2020; Werte auf Hundert gerundet

Umschlag des Arbeitslosenbestandes – CH

Umschlag des Arbeitslosenbestands, Schweiz, 1990 und 2003

	1990	2003
Arbeitslosenquote	0,5%	3,7%
Arbeitslosenbestand	18.123	145.686
Austritte	53.393	172.423
Austritte/Bestand	2,9	1,2

Gründe für Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit & Arbeitsplatzsuche

1. Friktionelle Arbeitslosigkeit
 - ▶ Gleichgewichtsmodell ist unrealistisch (unterschiedliche Anforderungsprofile der Arbeitsplätze, unterschiedliche Präferenzen und Fähigkeiten der Arbeitnehmer, mangelnde Informationen, räumliche Mobilität)
 - ▶ Arbeitsplatzsuche bedarf Zeit
2. Sektorale Arbeitslosigkeit
3. Saisonale Arbeitslosigkeit
4. Konjunkturelle Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit & Reallohnstarrheit

1. Mindestlohn (Politik)
2. Gewerkschaften und Tarifverhandlungen (Organisation)
3. Effizienzlöhne (Organisation)

Friktionelle Arbeitslosigkeit

Grund	<ul style="list-style-type: none">- Fluktuation bzw. Arbeitsplatzwechsel- Reibungsverluste im Vermittlungsprozess- Zeitspanne zwischen Ende des alten und Beginn des neuen Beschäftigungsverhältnisses
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">- Bereitstellung von Informationen, Vermittlungstätigkeit, Anreize im Transfersystem
Migration	<ul style="list-style-type: none">- Allgemeine Migration & Mobilität

Sektorale Arbeitslosigkeit

Grund	- Qualifikation der Arbeitssuchenden und Anforderungsprofile passen nicht zusammen; Strukturwandel, regionale Entwicklung, technologischer Wandel
Erklärung	- Allgemeiner wirtschaftlicher und technologischer Wandel Klassisch: Zu hohe Reallöhne
Maßnahmen	- Fortbildung, Umschulung, Förderung der Mobilität, Subventionen
Migration	- Allgemeine Migration

Saisonale Arbeitslosigkeit

Grund	schiefe Erdachse und somit die Jahreszeiten
Maßnahmen	Qualifikation für Beschäftigungsalternativen
Migration	Saisonarbeiter, Dienstleistungen etc.

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit

Grund	- Konjunkturelle Schwankungen in der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit führen zu Arbeitslosigkeit
Erklärung	- Klassisch: Zu hohe Reallöhne - Keynesianisch: Güternachfrage zu gering
Maßnahmen	- Klassisch: Lohnzurückhaltung - Keynesianisch: Stimulierung der Nachfrage durch Lohnerhöhungen
Migration	- Migration als Puffer (Gastarbeit)

A decorative graphic on the left side of the slide, consisting of two vertical bars stacked vertically. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue.

Gerechte Arbeitsmarktpolitik?

Arbeitslosenversicherung

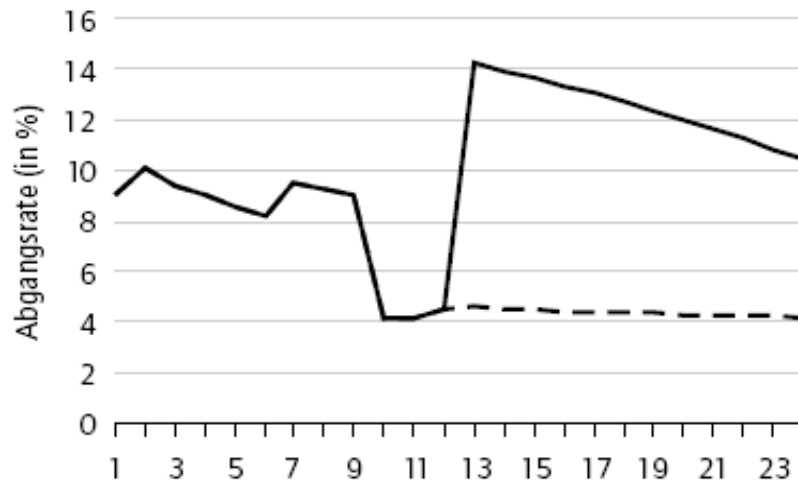
- Gründe für eine Arbeitslosenversicherung?
 - Unterstützung
 - Allokationsmechanismen verbessern
- Unterschiede in der Versicherung
 - USA: 26 Wochen ca. 56 %
 - D: 12 Monate Arbeitslosengeld I (früher max. 32 Monate).
Ausnahme: Arbeitslose über 55 Jahre erhalten 18 Monate Arbeitslosengeld I. (Arbeitslosengeld II ist steuerfinanziert!)
- Effekte der Arbeitslosenversicherung?

Abgangsraten aus der Arbeitslosigkeit

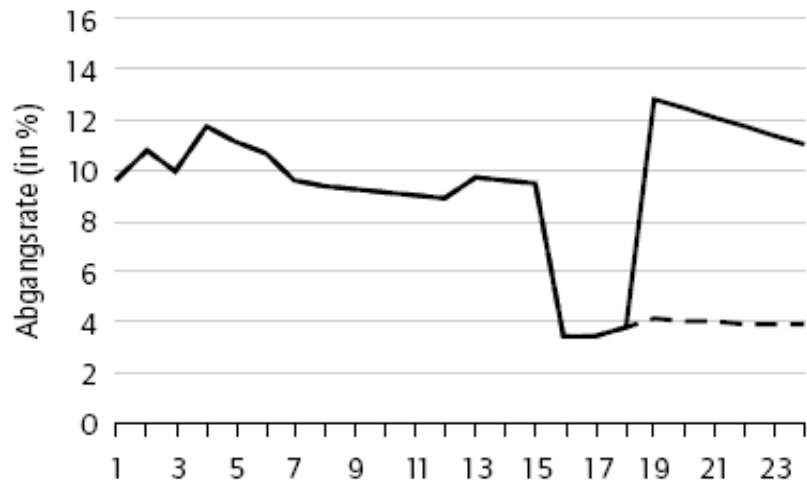
Simulation der Verbleibswahrscheinlichkeiten!

Anspruch auf Arbeitslosengeld = 12 Monate

In Erwerbstätigkeit: Männer



Anspruch auf Arbeitslosengeld = 18 Monate





Migration

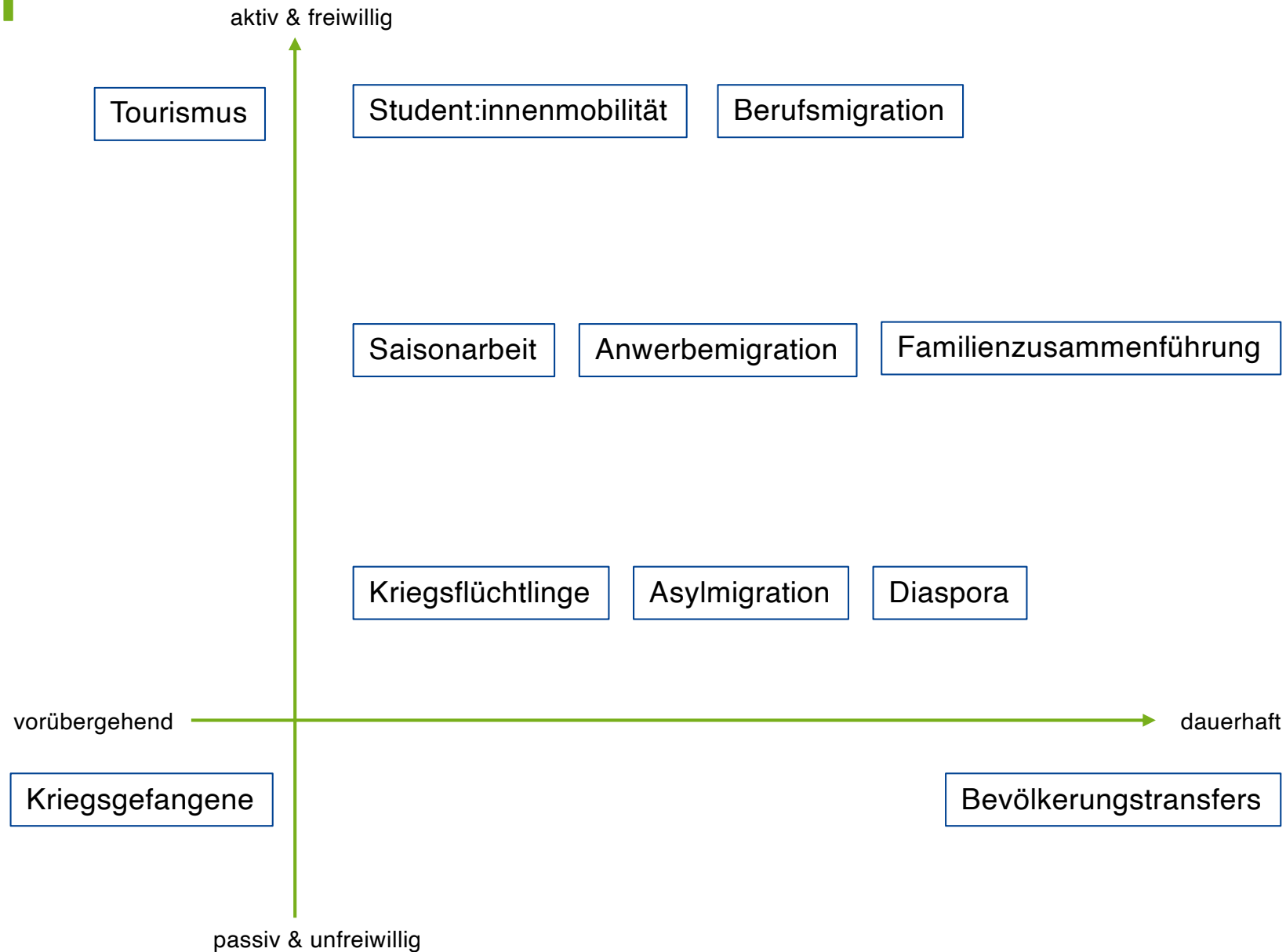
Homo Migrans

„Den ‚Homo migrans‘ gibt es seit es den ‚Homo sapiens‘ gibt; denn Wanderungen gehören zur *Conditio humana* wie Geburt, Fortpflanzung, Krankheit und Tod.“

Definition

„*Migration ist der auf Dauer angelegte bzw. dauerhaft werdende Wechsel in eine andere Gesellschaft bzw. in eine andere Region von einzelnen oder mehreren Menschen. So verstandene Migration setzt erwerbs-, familienbedingte, politische oder biographisch bedingte Wanderungsmotive und einen relativ dauerhaften Aufenthalt in der neuen Region oder Gesellschaft voraus; er schließt den mehr oder weniger kurzfristigen Aufenthalt zu touristischen Zwecken aus.*“

Migrationen – Orientierungen





Vorindustrielle Migrationen

Tödden

Die Tüötten-Figur erinnert in Mettingen an die *Tödden – Tüötten* oder *Tiötten*, saisonale Wanderarbeiter aus Westfalen, die im Sommer in die Niederlanden zogen, um dort Leinenstoffe zu verkaufen. Das System des sogenannten Töddenhandels entstand im 17. und 18. Jahrhundert als Bestandteil des Nordseesystems, eines Warenhandelssystems, das sich bis ins Baltikum erstreckte.

- C&A Brenninkmeijer (Brenninkmeyer), Hettlage, Boecker, Peek & Cloppenburg (P&C)



<http://ieg-ego.eu/de/threads/europa-unterwegs/arbeitsmigration-wirtschaftsmigration/klaus-weber-arbeits-und-wirtschaftsmigrationen-in-der-fruehen-neuzeit>

http://ieg-ego.eu/illustrationen/arbeits-und-wirtschaftsmigrationen-in-der-fruehen-neuzeit-bilderordner/tuotten-figur-mettingen-img/@_@images/82169557-5390-490e-86f0-7cb996af292f.jpeg

Aufgabe, 15 Minuten

Vier Gruppen

1. Beschreiben Sie in wenigen Sätzen ein Migrationsphänomen der Frühen Neuzeit
2. Entwickeln Sie von Ihrem Beispiel ausgehend Vergleichskriterien
3. Ordnen Sie Ihren Fall in die Tabelle ein und fügen Sie ein zweites Migrationssystem hinzu

Unverhofft kam oft!

Kumulative Überlebenskurven für 1840-1980, USA

